

Hauhaltsrede zum Haushalt der Gemeinde Neu-Anspach 2006

Herr Vorsitzender,
Sehr geehrte Kollegen,

Der HFA hat den Haushalt 2006 am 3. und 5. Dezember beraten. Wir die **FWG-UBN** sehen, dass es wieder in geregelten Bahnen läuft und wir uns im Rahmen der hessischen Haushaltsgeflogenheiten bewegen.

Der **Verwaltungshaushalt** weist mit den Fehlbeiträgen aus den Vorjahren einen Gesamtfehlbetrag von 4,5 Mio. Euro aus. Allein auf 2006 gesehen liegt der Fehlbetrag bei 1,4 Mio. Euro und damit 900.00 Euro besser als in 2005 mit einem Fehlbetrag von 2,3 Mio. Euro.

Damit befinden wir uns in guter Gesellschaft mit anderen Gemeinden im Hochtaunuskreis. Fast alle Gemeinden bis auf Wehrheim und Kronberg weisen originäre Fehlbeiträge in ihren Verwaltungshaushalten auf.

Die wesentlichen Ursachen liegen zum einem in dem Rückgang der Schlüsselzuweisungen und zum zweiten in der Höhe der Kreisumlage.

Zusammen mit der Schulumlage fließt ein Betrag von 6,1 Mio. Euro also ein Drittel des gesamten Verwaltungshaushaltes direkt zum Kreis.

Das bedeutet, dass wir die nächsten Jahre eine sparsame Haushaltsführung einhalten müssen.

Doch sparsam handeln heißt nicht, dass wichtige Investitionen für die Zukunft dem Rotstift zum Opfer fallen.

Kinder und Familie

Besonders wichtig, ist es uns von der **FWG-UBN**, im Einzelplan 4 „Soziale Sicherung“ die geschaffenen guten Betreuungsangebote zu erhalten und im Hinblick auf den hessischen Bildungsplan auch noch weiter zu entwickeln. Wir, die **FWG-UBN**, sind der Meinung, dass 2,1 Mio. Euro Zuschuss für Betreuung, eine Planungssicherheit für junge Familien darstellen und damit ein klares ja zu Kindern bedeuten. Natürlich auch ein Beitrag zur Rentensicherheit bietet. Mit diesen 2,1 Mio. Euro investieren wir auch in die Bildung der Kinder, also gut angelegtes Geld in die Zukunft.

Hier ist Geiz nicht geil!

Der Hochtaunuskreis erhebt für sich den Anspruch ein familienfreundlicher Kreis zu sein. Sollten wir nicht anstreben die familienfreundlichste Gemeinde in diesem Kreis zu werden?

Energie

Eine weitere Option in die Zukunft ist es alternative Energien zu prüfen und einzusetzen. Hier wären sicherlich Heizanlagen zur Verwertung von Holzhackschnitzeln oder Holzpellets für öffentliche Gebäude ein interessanter Ansatz. Denn den Gemeinden, laufen die Kosten für Energie in öffentlichen Gebäuden doch immer mehr davon.

in diesem Zusammenhang stellt sich die FWG-UBN vor, dass sich auch für die Bürger eine dezentrale Energieversorgung kostengünstig auswirken könnte.

Vereine

Aufgrund der defizitären Haushalte sind wir, die Gemeinde Neu-Anspach schon lange nicht mehr in der Lage, die Vereine in angemessenem Maß in ihrer wertvollen Arbeit finanziell zu unterstützen. Deshalb sollten die DGHs, das Bürgerhaus und die Sporthallen den Vereinen kostenlos zur Verfügung stehen. Damit sichern wir, dass die Vereine auch in Zukunft ihren wichtigen Aufgaben im freizeit-, sport-, integrations- und kulturellen Bereichen nachkommen können. So stärken wir das Wir –Gefühl in unserer Gemeinde und zeigen nach Außen weiterhin Profil.

Gebühren

Erfreulich ist, dass bei den allgemeinen Gebühren wie Kanal, Wasser und Müll, Kostendeckung vorhanden ist. Damit kommen keine Erhöhung auf die Bürger zu.

Bei den defizitären Bereichen, Kinderbetreuung und Friedhof sind keine Gebühren erhöht worden. Auch wir von der FWG-UBN sind der Meinung, dass wir unsere Bürger finanziell nicht noch mehr belasten dürfen.

Gewerbe

Die FWG-UBN ist langfristig der Meinung, dass durch eine maßvolle Senkung der Gewerbesteuer die Attraktivität des Gewerbestandortes Neu-Anspach weiter erhöht werden kann. Dies bedeutet auch eine Entlastung des etablierten Gewerbes. Für uns ist dies eine Maßnahme zur aktiven Wirtschaftsförderung, insbesondere zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort.

Sehr positiv sehen wir die realistische Vorgehungsweise unseres Bürgermeisters, die Jahresfehlbeträge insgesamt in einer Summe auszuweisen und nicht von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, die einzelnen Jahresfehlbeträge erst nach 2 Jahren im Haushalt auszuweisen. Damit wird die Schuldenentwicklung unserer Gemeinde für uns und die Bürger transparenter.

Ich verlasse jetzt den Verwaltungshaushalt und möchte noch einige Worte zum Vermögenshaushalt sagen.

Die Schulden im Verwaltungshaushalt belaufen sich auf über 14 Mio. Euro. Hier ist der Spielraum der Möglichkeiten sehr eng gefasst. Wir sind der Meinung, dass durchaus der Wille zur Sparsamkeit im Vermögenshaushalt zu erkennen ist.

Die größten Ausgabenposten sind: Die Erweiterung der Urnenwand auf dem alten Friedhof, das Bürgerbüro, Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Rod am Berg, diverse Neu- und Ersatzbeschaffungen für den Bauhof und die Einstellung der Planungskosten für die Trauerhalle.

Die **FWG-UBN** befürwortet die Einführung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

Insbesondere die Reduzierung des Schuldendienstes hat oberste Priorität. Jeder eingesparte Euro Zinsen wird frei für wichtige Investitionen in die Zukunft und hier ist Geiz geil. Es ist klar zu erkennen, dass erstmalig nach langer Zeit der Bürgermeister, die Verwaltung und die gewählten Vertreter gemeinsam zum Wohle von Neu-Anspach an einem Strang ziehen.

Diese Form einer vernünftigen und sachorientierten Haushaltsbearbeitung ist der richtige Weg, die Gemeinde Neu-Anspach voran zu bringen.

Die **FWG-UBN** wird dem Haushalt zustimmen.

Fraktionsvorsitzende

Karin Birk-Lemper